



hoppenbank e.V.

**Projekt: Integrationscoaching Arbeit und
Gesundheit 2023-2025**

Jahresbericht 2024

Adresse: Sonnemannstraße 3 + 6, 28239 Bremen
Frau Oldenburg (Projektkoordinatorin)
Tel.: 0176 46641134

Verantwortlich für den Jahresbericht: Herr Steinkamp
E-Mail: steinkamp@hoppenbank-ev.de Tel.:

1. Einleitung

Dies ist der Jahresbericht des Projekts „Integrationscoaching Arbeit und Gesundheit 2023-2025“ für den Berichtszeitraum 01.01.2024 bis zum 31.12.2024. Dieser umfasst neben der allgemeinen Beschreibung des Projektes, der Tätigkeiten, der Rahmenrichtlinien und der relevanten Statistiken Angaben zum Verlauf und eine Bewertung. Das Projekt "Integrationscoaching Arbeit und Gesundheit 2023-2025" wird seit Beginn über die senatorische Behörde Arbeit, Soziales, Jugend und Integration gefördert, aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus.

Was hat uns 2024 besonders beschäftigt?

- Inhalte Quartalsmeldungen- Besonderheiten

Chancen (positive Entwicklungen)

- *Neue Kooperationen:* Kontakte zur Bremer Werkgemeinschaft und Forensik sind entstanden, mit Interesse an Beratungsangeboten, insbesondere in den Bereichen berufliche Beratung und Behördenangelegenheiten
- *Erfolgreiche Gruppenangebote:* Die Gruppenangebote in der JVA haben sich gefestigt und werden gut angenommen. Eine neue Gruppe im Frauenvollzug wurde gestartet
- *Positive Rückmeldungen:* Kolleg:innen aus der JVA geben durchweg positive Rückmeldungen
- *Verbesserte Kommunikation:* Durch die IT-Umstellung und Einführung von Microsoft Teams wurde die interne Kommunikation vereinfacht
- *Arbeitsmarktveranstaltung:* Die durchgeführte Veranstaltung erhielt positives Feedback und verschiedene Branchenakteure waren vertreten
- Feste Zuständigkeiten ermöglichen feste Strukturen, auch für die Interessierten Parteien

Risiken (Schwierigkeiten)

- *Erreichbarkeit von Frauen:* Es werden weniger Frauen, als erwartet mit dem Angebot erreicht, was zu einem Rückstand bei der geforderten Zielzahl führt
- *Kapazitätsengpässe:* Das aktuelle Stundenkontingent reicht nicht aus, um alle Anfragen, insbesondere im Männervollzug, zu bewältigen (Bereich Suchtberatung)
- *Rückgang der Zuweisungen:* Es gibt weniger Zuweisungen, besonders an den Standorten der Bewährungshilfe
- *Pausierte Gruppenangebote:* das Gruppenangebot im Frauenvollzug pausiert aufgrund mangelnder Teilnehmerinnenanzahl; das Angebot auf der VA25 pausiert aufgrund von Personalmangel seitens JVA
- *Lange U-Haft-Zeiten:* In den U-Haft-Gruppen gibt es weniger Bewegung, da einige Teilnehmer bereits seit über einem Jahr in U-Haft sind
- *Zeitintensive Beratungsprozesse:* Einige Coaches berichten von einer hohen Auslastung durch zeitintensive Beratungsprozesse (dadurch sind weniger Neuaufnahmen möglich)

2. Projekterläuterung

Konzept des Projektes

Das Projekt Integrationscoaching Arbeit und Gesundheit 2023-2025 ist die Zusammenführung drei vorheriger Projekte mit den Themenschwerpunkten: Arbeit und Beschäftigung, Gesundheit und psychosoziale Hilfen sowie Beratung und Vernetzung. Durch den Zusammenschluss sollen Synergien entstehen und vorhandene Ressourcen und Vernetzungen bestmöglich genutzt werden. Durch individualisierte Hilfestellungen, Beratungen und Vernetzungsmöglichkeiten unterstützt das Projekt bei der beruflichen und sozialen Integration von Menschen mit Straffälligkeitshintergrund.

Ziele und Inhalte des Projektes Integrationscoaching Arbeit & Gesundheit

Das Projekt „Integrationscoaching Arbeit und Gesundheit 2023-2025“ hat das Ziel, Menschen, die bereits mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind, zu begleiten, um Ihnen die soziale und berufliche Wiedereingliederung zu erleichtern. Oft bestehen zeitgleich gesundheitliche und psychische Probleme. Die Aufgabe der Integrationscoaches ist die Beratung, persönliche Betreuung und Unterstützung von Menschen mit einem Straffälligenhintergrund. Das Ziel ist es Ihre soziale, gesundheitliche und berufliche (Re-) Integration zu fördern. Zudem ist es relevant, die eigenen Stärken und Ressourcen der Teilnehmenden zu fördern. Dem Integrationscoach werden insbesondere von den Sozialen Diensten der Justiz, der JVA Bremen (inkl. Entlassungsvorbereitungspool) wie auch anderen Institutionen der Straffälligenhilfe Personen zugewiesen, die einen besonderen Unterstützungsbedarf haben. Es gibt die Möglichkeit, Haftentlassungen zu begleiten. Alle Inhalte werden vertraulich behandelt.

Ein anderer Teil der Tätigkeit eines Integrationscoachs ist der Vernetzungsarbeit gewidmet. Dabei sind Schnittstellenproblematiken mit Einrichtungen wie dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit und der Gesundheitsdienste zu klären und ein gemeinsames Vorgehen aufzubauen, um Sie in Zukunft noch effektiver unterstützen zu können.

Schwerpunkt Arbeit:

Das Projekt ergreift folgende Maßnahmen, um die Teilnehmenden bei der Beantragung von beruflichen Maßnahmen zu unterstützen:

Dazu gehören folgende Schwerpunkte:

Aufsuchender Ansatz: Die Möglichkeit, gemeinsam behördliche Gänge zur Beantragung von beruflichen Maßnahmen zu machen.

Umfassende Unterstützung im Bewerbungsprozess (auch in Haft)

- Gemeinsame Erstellung von Bewerbungsunterlagen (Lebensläufe, Anschreiben)
- Wiederbeschaffung von Zeugnissen und Zertifikaten
- Gemeinsame Stellenakquise
- Beratung über den aktuellen Arbeitsmarkt
- Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche
- Qualifikationsberatung

Behördliche Begleitung

- Begleitung zu behördlichen Terminen bei der Beantragung von Kosten für berufliche Maßnahmen

Individuelles Coaching

- Einbindung der Teilnehmenden in den gesamten Prozess zur Stärkung der Eigeninitiative
- Förderung der Hilfe zur Selbsthilfe

Dokumentation und Nachverfolgung

- Dokumentation von Gesprächsinhalten, Aufgabenstellungen und Vereinbarungen im Beratungsprotokoll- Nachhaltung der getroffenen Vereinbarungen

Nutzung von Beschäftigungsmöglichkeiten

- Einsatz vereinsinterner und externer Beschäftigungsmöglichkeiten zur Stärkung und Reaktivierung beruflicher Kompetenzen
- Angebote zur beruflichen Orientierung und Qualifizierung

Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Teilnehmenden umfassend bei der Beantragung und Durchführung beruflicher Maßnahmen zu unterstützen und ihre Chancen auf eine erfolgreiche (Wieder-)Eingliederung in das Berufsleben zu verbessern.

Schwerpunkt Gesundheit:

Das Projekt ergreift folgende Maßnahmen, um gesundheitliche Probleme der Teilnehmenden zu bearbeiten:

Individuelle Betreuung

- Beratung und Unterstützung für Teilnehmende mit komplexen gesundheitlichen Problemen, einschließlich Suchterkrankungen und psychischen Erkrankungen

- Besondere Aufmerksamkeit für Personen mit Doppeldiagnosen (Sucht und psychische Erkrankung).

Wir haben flexible Betreuungsansätze:

- Es erfolgt eine Anpassung der Beratungskontakte an individuelle Bedürfnisse und Verhaltensweisen der Teilnehmenden
- Es erfolgt die Bereitstellung von Unterstützung auch für unregelmäßig erscheinende Teilnehmenden, besonders in Krisensituationen

Die Vernetzung und Kooperation:

- erfolgt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Gesundheits- und Sozialeinrichtungen
- kann auch bedeuten: bei Bedarf erfolgt die Überleitung in spezialisierte Behandlungs- und Betreuungsangebote

Wir verfolgen einen umfassenden Ansatz, d.h. wir beraten unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen zwischen gesundheitlichen Problemen, Straffälligkeit und den (oft problematischen) Versuchen sozialer Integration. Die langfristige und kontinuierliche Begleitung zur nachhaltigen Verbesserung der Gesundheitssituation ist angestrebt. Bei den Teilnehmenden des Projekts Integrationscoaching Arbeit und Gesundheit treten folgende spezifische gesundheitliche Probleme am häufigsten auf:

Suchtproblematiken: Diese sind neben der unter Punkt 2 genannten Gründe eine der Hauptvermittlungshemmnisse

Psychische Erkrankungen: Insbesondere in Kombination mit Suchtproblemen (Doppeldiagnosen, d.h. Sucht Und psychische Erkrankung)) stellen diese eine besondere Herausforderung dar

Somatische Einschränkungen: Es gibt vielfach auch somatische Erkrankungen aufgrund des von vielen praktizierten ungesunden Lebenswandels, hierzu gehören Folgeerkrankungen der Sucht wie Hepatiden, HIV-Infektionen, Neurologische Probleme, im Einzelnen sind Teilnehmende auch multimorbid und habe kardiologische, urologische, gastrointestinale und orthopädische Probleme oder sie weisen Mangelernährungssymptome auf.

Probleme im Zusammenhang mit Fluchtmigration: Diese spielen als zusätzliche Herausforderung neben der Straffälligkeit häufig eine Rolle

Zur Bewältigung persönlicher und gesundheitlicher Probleme gehören vielfach auch Hilfestellungen in anderen Bereichen wie:

Rechtliche Unterstützung. d.h.

- sozialrechtliche Betreuung und Beratung innerhalb des Projektes
- Vermittlung zu Rechtsbetreuern mit speziellen Fachkenntnissen, insbesondere bei migrationsrechtlichen Fragestellungen
- Unterstützung bei der Einrichtung einer rechtlichen Betreuung
- Hilfe bei der Kontaktaufnahme zu kostengünstigen Rechtsberatungsangeboten wie: Arbeitnehmerkammer Bremen, Bremer Anwaltsverein, Verein Bremische Straffälligenbetreuung – Rechtberatung, Refugio, Beratungsstellen der Wohlfahrtsverbände; zu

Es ist essenziell zu beachten, dass die genannten gesundheitlichen Probleme – wie etwa Suchterkrankungen und psychische Störungen – oft komorbid auftreten. Diese Komorbiditäten, in Verbindung mit sozialen Risikofaktoren wie Straffälligkeit (z.B. Vorstrafen), Wohnungsinstabilität (etwa Obdachlosigkeit oder häufige Wohnungswechsel) und Langzeitarbeitslosigkeit (definiert als Arbeitslosigkeit von mehr als 12 Monaten), bilden signifikante Barrieren für die erfolgreiche soziale und berufliche Reintegration der Programmteilnehmer.

Standorte

Die Projektmitarbeiter:innen sind an verschiedenen Standorten aktiv:

- Sonnemannstraße 3:

- Herr Jünger, arbeitet eng mit der JVA und dem Werkraum Sonne 3 zusammen
- Frau Oldenburg, Projektkoordination + Gruppe auf der VA 21.4
- Frau Truscelli, Teilnehmernmanagement und ca. 3x pro Woche vor Ort

- Herr Steinkamp, donnerstags vor Ort + bei Bedarf
- zukünftig: Frau Bach, berufliche Beratung
- Sonnemannstraße 6:
 - Frau Schleinitz, arbeitet eng mit der JVA zusammen, ist montags im Besucher:innenraum und mittwochs auf der VA25
- SDdJ Mitte:
 - Herr Steinkamp, ist montags und bei Bedarf mittwochs vor Ort
- SDdJ Nord:
 - Frau Geiler, war montags vor Ort; zukünftig wird es Frau Bach übernehmen
- JVA:
 - Herr Rieck, montags für die Gruppe und U-Haft Gruppe und Einzelgespräche nach Bedarf
 - Frau Schwan, montags, dienstags für Gruppenangebote vor Ort und Einzelgespräche nach Bedarf
 - Frau Schleinitz: berufliche Beratung und mittwochs Gruppenangebot

Der Projektjurist Herr Henke steht dem Verein weiterhin nach Bedarf für die Bearbeitung komplexer sozialrechtlicher Fragestellungen zur Verfügung.

Herr Hoyer ist am Dienstag und Freitag für 2,15 Stunden Mitarbeitender im Projekt. In 2024 hat er das Projekt bei der Vorbereitung und Durchführung der Arbeitgeberveranstaltung zu Seite gestanden.

Zusätzliche Angebote in Haft

Teilbereich Straftaft Frauen- und Männervollzug

Es finden „Suchtgruppen“ im geschlossenen Männervollzug, Frauenvollzug sowie in der Untersuchungshaft (Männer) statt.

Zielgruppe der flankierenden Maßnahme sind Inhaftierte der JVA Bremen, bei denen eine Psychosomatische Erkrankung / Komorbidität (Doppeldiagnose) besteht oder eine Suchterkrankung droht. Es gibt auch das Angebot der Einzelsettings. Im Rahmen des Projektes gibt es ein Stundenkontingent für Einzelgespräche.

Hierbei wird ein Augenmerk auf stoffgebundene Süchte gelegt, es werden jedoch auf Wunsch auch nicht-stoffgebundene Süchte besprochen ebenso werden psychische Erkrankungen thematisiert. Es handelt sich um eine Zielgruppe, bei denen es zunächst primär um soziale Teilhabe und um die Wiederherstellung der körperlichen und seelischen Gesundheit geht. Wichtig ist, dass es sich hierbei um ein freiwilliges, niedrighwelliges Angebot handelt. Die tatsächliche Freiwilligkeit im Kontext des Strafvollzugs ist kritisch zu betrachten, da auch die Nicht- Teilnahme an freiwilligen Angeboten als Unwillen am Vollzugsziel mitzuarbeiten gewertet werden kann. Der Flyer für das Projekt IC Arbeit und Gesundheit und das entsprechende Gruppenangebot wurde auf allen Vollzugsabteilungen ausgelegt sowie Aushänge aufgehängt.

Eine Teilnahme im Projekt wurde in der Regel im Rahmen der Vollzugsplanung angeregt. Die Meldung erfolgte einerseits seitens der JVA (Fachdienste) Diese konnten sich per Antrag an die Anleiter:innen wenden (Antrag VG51). Mit allen Bewerber:innen wurde ein Vorgespräch geführt. Dieses diente einer ersten Anamnese, der Vorbereitung auf die Gruppenarbeit und der Absprache einer ggf. notwendigen Einzelfallarbeit.

Folgende Themen werden zusammen mit den Teilnehmenden erarbeitet:

- Vermittlung von allgemeinen Kenntnissen zum Thema Suchtmittelabhängigkeit
- Pro / Kontra Abstinenz
- Abgrenzung zwischen Genuss, Missbrauch und Abhängigkeit
- verantwortlicher Umgang mit Suchtmitteln
- Ursachen von Abhängigkeit / Suchtentwicklung
- Reflexion des eigenen Lebensweges
- Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie

- Zusammenhänge zwischen Sucht, Arbeitslosigkeit und Straffälligkeit
 - gesundheitliche und psychische Folgeschäden
 - Sucht und die Auswirkungen auf die Familie / Partnerschaft
 - Präventionsmaßnahmen und Rückfallprophylaxe
 - Rückfallrisiken & Hochrisikosituationen
 - Übernahme von Selbstverantwortung
 - Angebote im bremischen Hilfesystem (ambulant u. stationäre Therapien, betreutes Wohnen, Beratungsstellen etc.)
 - Reflexion und Umgang mit dem „Haftalltag“
 - Zukunftsplanung / Entlassungsvorbereitung.
- Gruppen innerhalb der JVA:

VA 23 – Gruppe Sucht- & Motivationsgruppe	Herr Rieck
VA 24 Sucht- & Motivationsgruppe	Frau Schwan
VA 25 - Entlassungsvorbereitung	Frau Schleinitz
Frauenvollzug	Frau Schwan
U-Haft Gruppe Sucht und Gesundheit	Frau Tietjen, Herr Rieck, Frau Oldenburg

Berichte aus den einzelnen Gruppenangeboten

Derzeit gibt es 3 U-Haft Gruppen. Die U-Haft Gruppen werden von den Teilnehmenden gut angenommen, mit Ausnahme einer Vollzugsabteilung. Die Fluktuation ist in diesem Jahr nicht hoch. Schwierigkeiten sind erhebliche Sprachbarrieren oder sehr lange Strafgerichtsverfahren.

Es gibt eine Gruppe in der Strafhaft im Zeitrahmen von 12-14 Wochen mit 6 Teilnehmern Die andere Gruppe ist eine Langzeitgruppe (ohne definiertes Ende). Die erste mit 6 TN, die aktuelle zweite Gruppe mit 7 TN. Beide Gruppen haben einen festen Stamm an Teilnehmern. Im Jahr 2024 wurden 4 Personen vorzeitig entlassen. Diese Entlassungen erfolgten entweder nach Verbüßung von zwei Dritteln der Haftzeit oder auf Reststrafe. Die Teilnehmer sollen ausgehend von ihrer persönlichen Problemlage im Bereich angehender bzw. bestehender Erkrankung durch beratende und präventive Lern- und Erfahrungsangebote gefördert werden. Ein Ziel der Maßnahme ist die Stärkung der Eigenverantwortung der Teilnehmer:innen, sich mit der Problematik auseinanderzusetzen und bestehende Hilfsangebote annehmen zu können. Hierzu gehört die Vermittlung von sozialen Kompetenzen, Teamfähigkeit, Selbstständigkeit und Offenheit. Des Weiteren soll ein Bewusstsein über die Gesundheitsfolgen von psychischen Erkrankungen, Suchtmittelkonsum sowie ein Zusammenhang zwischen Konsum, Arbeitslosigkeit und Straffälligkeit geschaffen werden. Jede 90-minütige Gruppeneinheit wurde im Vorfeld methodisch und thematisch von der Gruppenleitung vorbereitet und stand immer unter einem Schwerpunkt.

Die Gruppe im Frauenvollzug hatte nur einen Durchlauf und wird derzeit nicht bedient, weil es dort nicht genug Insassinnen mit Suchtauffälligkeiten gibt. Für 2025 ist ein neuer Durchlauf geplant.

Das Gruppenangebot auf der VA25 hatte im Jahr 2024 einen Durchlauf, durch personelle Engpässe seitens der JVA wurde sie eingestellt. Im Jahr 2025 wird sie thematisch und personell neu strukturiert. Konzeptionell handelt es sich hierbei um ein Suchtgruppenangebot mit einen entlassungsvorbereitenden Themenschwerpunkt.

Einzelberatungen in Haft:

Julia Schwan bietet Einzelberatung an. Ende 2024 waren 9 Männer sowie eine Frau in Einzelberatung.

Insassen aus der VA 25 wurden in einer wöchentlich stattfindenden Sprechstunde vor Ort beraten, für alle weiteren Anfragen von Insassen wurde weiterhin der Besuchsraum genutzt Die Sprechstunde dort wurde von montagvormittags auf nachmittags verlegt, damit die Insassen nicht extra von der Arbeit geholt werden müssen.

3. Zahlen / Statistik

Erfüllungsgrad von Zielen TN-Aufnahmen

Zielzahlen für den Bewilligungszeitraum 2023-2025:

Soll Zahlen

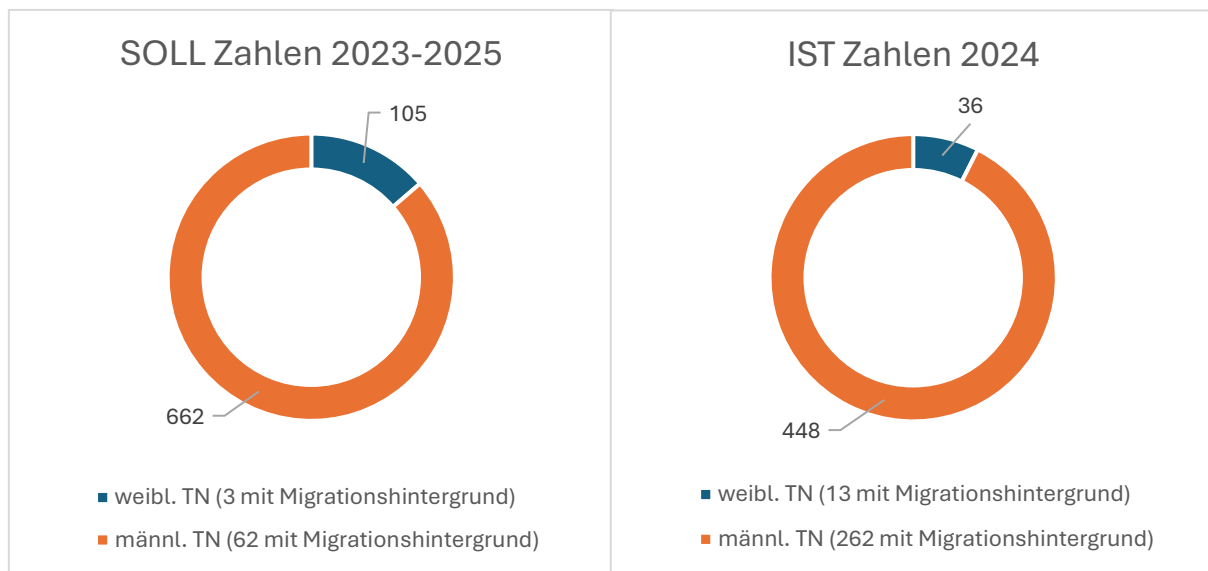
Insgesamt zu erreichende Personen:	767
→ davon männlich	662
→ davon weiblich	105
Davon mit Migrationshintergrund:	65
Davon weiblich mit Migrationshintergrund:	3
Davon männlich mit Migrationshintergrund	62
Beratungskontakte insgesamt	1.150
Kontakte in Einmalberatungen:	550
Kontakte in Beratungsprozessen:	600
Personen in Beratungsprozessen:	200
→ davon weiblich:	20
→ davon männlich:	180
→ Davon mit Migrationshintergrund:	10

In einem Beratungsprozess werden durchschnittlich 3 Kontakte erwartet.

Zielzahlen Kund:innenbefragung jährlich	30
Zielzahlen Verbesserungsvorschläge	4

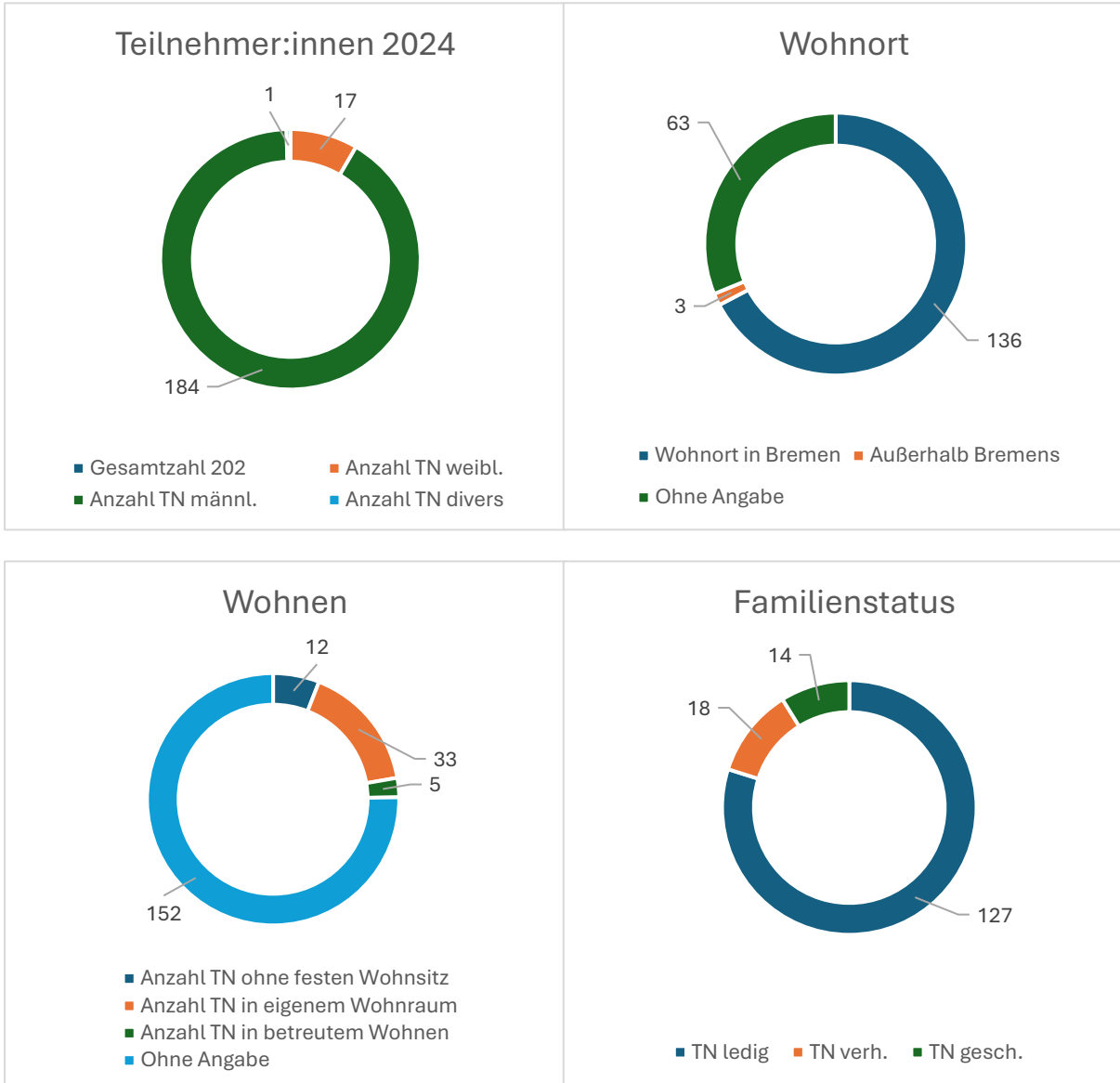
Quartalsmeldungen

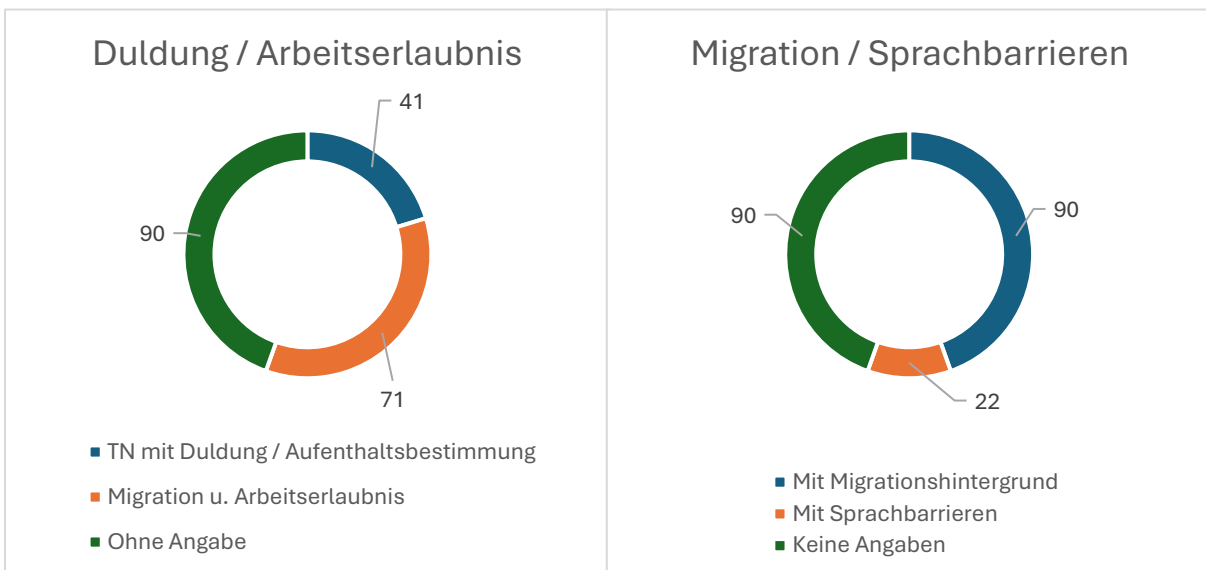
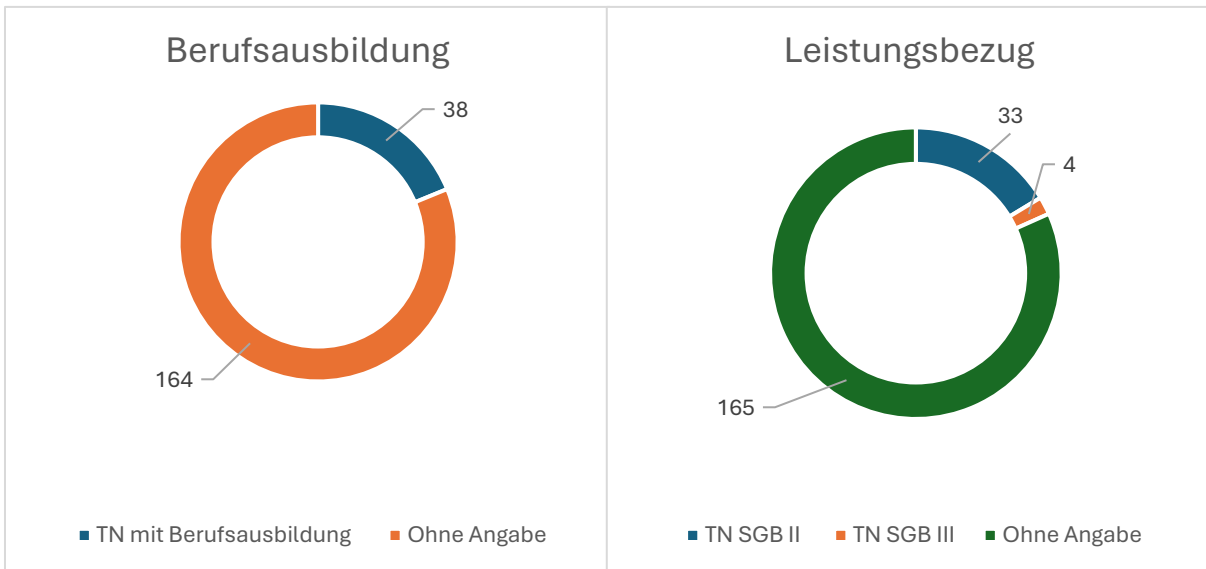
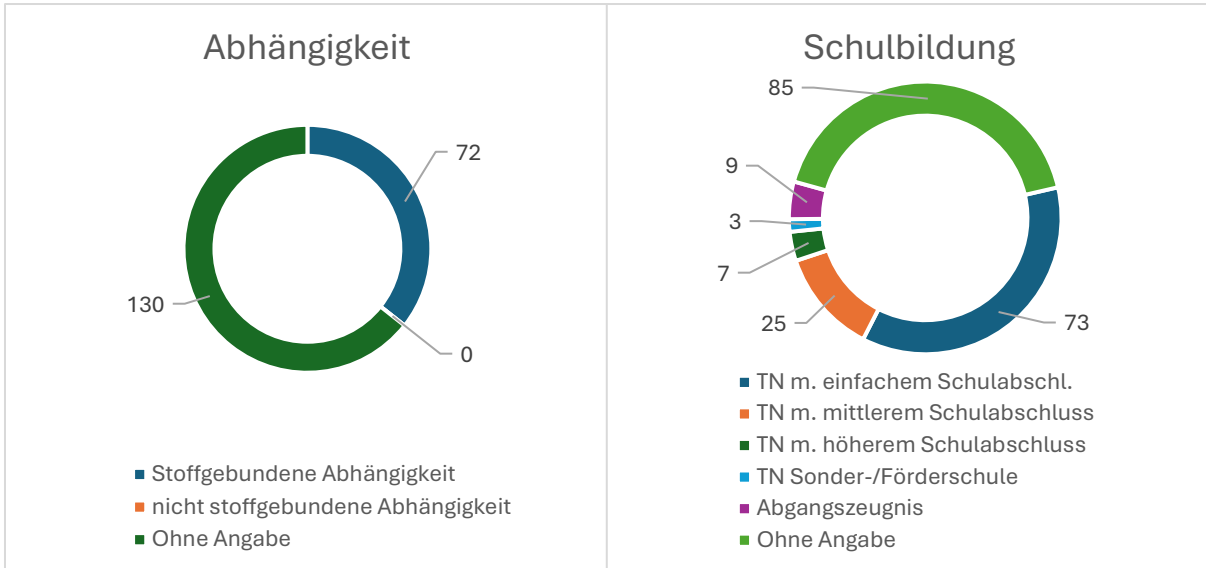
Das Projekt meldet vierteljährig die Ist - Zahlen. Eine Gesamtübersicht spiegelt die vorgegebenen Soll Zahlen aus dem Zuwendungsbescheid wider (767 TN sollen erreicht werden). Die Ist Zahlen der bisher aufgenommenen Personen aus den Jahren 2023 und 2024 besagen, dass zum Stand 31.12.2024 484 Teilnehmende aufgenommen wurden. Im Jahr 2024 wurden 202 Teilnehmende aufgenommen.

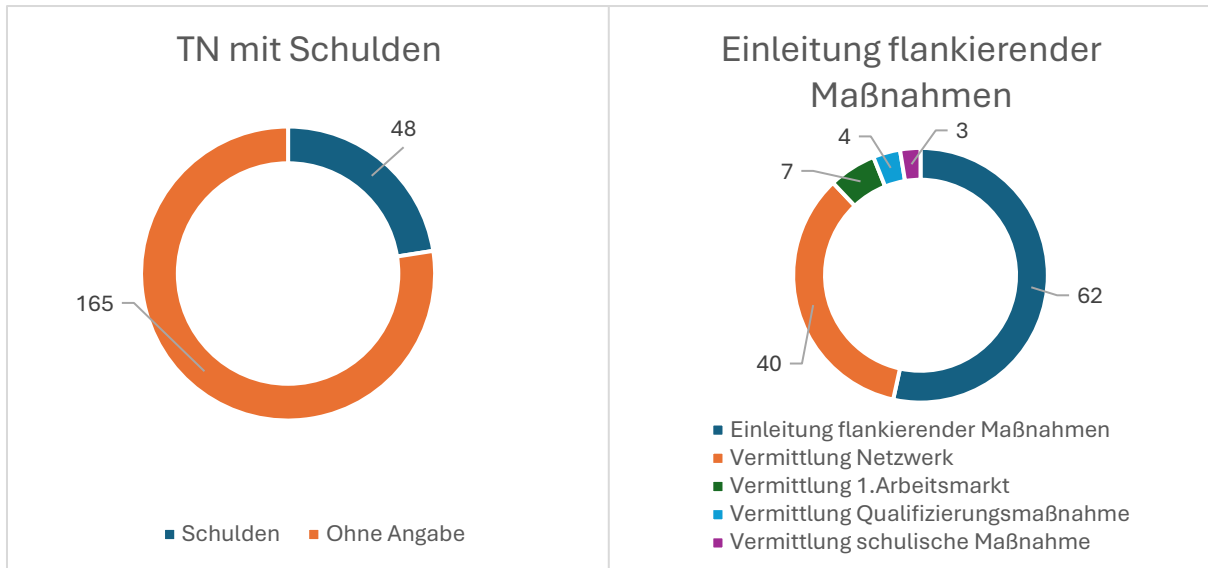


Sozialdaten

Im Jahr 2024 wurden verschiedene Sozialdaten erhoben. Es liegen nicht alle Daten von allen aufgenommenen Personen vor. Daraus erfolgt, dass der Gesamtwert in jedem Diagramm unterschiedlich ist. Teilnehmende aus den Gruppenangeboten werden in diesen Übersichten nicht berücksichtigt. Von den 202 aufgenommenen Teilnehmenden waren 114 Personen inhaftiert.







4. Personaleinsatz / Qualitätsmanagement / Kooperationspartner / Veranstaltungen und Tagungen

Im Projekt tätig sind mit folgenden Zuständigkeiten:

- | | |
|---|-----------------------|
| 1) Judith Schleinitz, Soziologin B.A.
Berufliche Integration, regelmäßige Beratung in der JVA | 01.01.23 bis 31.12.25 |
| 2) Thomas Jünger, Bachelor of Public Health
Allgemeine Beratung | 01.01.23 bis 31.12.25 |
| 3) Wolfgang Steinkamp, Dipl. Sozialarbeiter,
Allgemeine und gesundheitliche Beratung
Beratungen SDdJ Bremen-Mitte | 01.01.23 bis 31.12.25 |
| 4) Julia Schwan, Rehabilitationspädagogin
Gruppe + Einzelberatung in Haft | 01.02.24 bis 31.12.25 |
| 5) Thomas Rieck, Sozialbetreuer/ Suchtberater
Werkraum Sonne 3 / Gruppe + Einzelberatung in Haft | 01.01.23 bis 31.12.25 |
| 6) Sarah Truscelli, Kauffrau Büromanagement
Projekt Teilnehmernmanagement | 23.01.23 bis 31.12.25 |
| 7) Alina Oldenburg, Sozialarbeiterin B.A.
Projektkoordination | 01.03.23 bis 31.12.25 |
| 8) Thomas Hoyer, Dipl. Sozialpädagoge
Planung Veranstaltungen / Berufswegeplanung | 01.01.23 bis 31.12.25 |
| 9) Ernst Georg Henke, Jurist
Rechtsberatung | 01.01.23 bis 30.06.25 |
| 10) Denise Tietjen, Sozialarbeiterin
(Kooperation über ein anderes Projekt) | 01.01.23 bis 31.12.25 |

Frau Geiler, Dipl. Sozialpädagogin ist am 30.11.24 ausgeschieden und Frau Proetzel ist zum 01.02.24 von Frau Schwan abgelöst worden. Der Schwerpunkt Berufswegeplanung und Beratungen SDdJ Bremen-Nord wird ab 2025 von Frau Carmen Bach wahrgenommen. Neben den festangestellten Projektmitarbeiter:innen gab es zwei Langzeitpraktikant:innen und mehrere Hospitant:innen bzw. Kurzzeitpraktikant:innen im Projekt.

Qualitätsmanagement: Maßnahmen zum Umgang mit Risiken und Chancen

In unserem Handbuch beschreiben wir ein Verfahren, welches zusichert,

- dass das Qualitätsmanagementsystem seine beabsichtigten Ergebnisse erzielen kann
- erwünschte Auswirkungen verstärkt

- unerwünschte Auswirkungen verhindert oder verringert
- Verbesserung erreicht werden.

Ferner wird ein Verfahren geplant, dass

- Maßnahmen in Qualitätsmanagement-Prozesse integriert und dort umgesetzt
- die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen bewertet werden.

Im Projekthandbuch werden die laufenden Prozesse und Veränderungen des Projektes beschrieben. Die Kundenbefragungen (30 per annum) werden regelmäßig von den Teammitgliedern durchgeführt. Lob, Kritik und Veränderungswünsche werden von den Mitarbeitenden diskutiert. Chancen und Risiken werden ebenfalls im Projekthandbuch thematisiert. Demzufolge haben wir ein einheitliches Aktensystem fortgeführt und weiterentwickelt bzw. effizienter gestaltet. Verfahrensanweisungen und Formblätter werden stetig weiterentwickelt, die Akten wurden geprüft.

Durch die Implementierung von Microsoft Teams konnte die Kommunikation transparenter gestaltet werden, es gibt „kürzere Wege“ und es ist eine klare und transparentere Aufgabenverteilung möglich geworden. Alle relevanten Unterlagen sind immer online abrufbar und aktualisiert, was zu einer Vereinfachung unserer mobilen/aufsuchenden Arbeit führt und eine effektivere Kommunikation mit anderen Projekten führt. Dieses wiederum ist z.B. sehr hilfreich bei der Vorbereitung und Begleitung von Entlassungen.

Netzwerkarbeit und Kooperationen

Netzwerkarbeit ist elementar für das Projekt, sodass Kooperationen eine zentrale Rolle im Projekt Integrationscoaching Arbeit und Gesundheit spielen:

Teilnehmendenvermittlung: Die Übermittlung der Teilnehmer:innen erfolgt in der Regel über das vorhandene Netzwerk der beteiligten Akteure (s.u.):

1. Öffentliche Einrichtungen:

- Senatorin für Arbeit, Jugend, Soziales und Integration (Mittelgeberin)
- Soziale Dienste der Justiz im Lande Bremen
- Jobcenter in Bremen
- Amt für soziale Dienste
- JVA Bremen Oslebshausen
- Agentur für Arbeit
- Migrationsamt

2. Beschäftigung und Bildung:

- Beschäftigungsträger (z.B. bras e.V., Förderwerk)
- Personalvermittlungen und Zeitarbeitsfirmen
- Bildungsträger (z.B. Erwachsenenschule, IBB)
- Vereinsinterne Projekte
- Arbeitgebende
- Handwerkskammer

3. Gesundheit und soziale Unterstützung:

- Träger verschiedener Hilfesysteme (z.B. Suchthilfe, Eingliederungshilfe)
- Gesetzliches Gesundheitssystem (ärztliches Fachpersonal, Kliniken, Therapieeinrichtungen)
- Psychotherapeutenkammer

4. Rechtliche Unterstützung:

- Rechtsberatungsstellen und Anwaltskanzleien
- Gesetzliche Betreuer

5. Sonstige Partner:

- Schuldnerberatung des Vereins Bremer Straffälligenbetreuung
- Selbstmelder (über Klient:innen vermittelte Interessenten)
- Chance Netzwerk

Es ist zu beachten, dass die Anzahl der Interessenten und sondierten Personen oft höher ist als die der tatsächlich aufgenommenen Teilnehmer:innen und Beratungskontakte. Dies liegt hauptsächlich an Schwierigkeiten bei der Erreichbarkeit und Termineinhaltung seitens der Interessierten.

Öffentlichkeitsarbeit

Es wurde ein Bericht über Aktionswoche Alkohol in der Gefangenenzeitschrift Diskus veröffentlicht. Buten un binnen berichtet über den Aktionstag Gefängnis. Es erfolgte eine Projektvorstellung auf Instagram.

Veranstaltungen / Tagungen / Fortbildungen:

Das Projekt hat am 12.9.24 ein Austauschtreffen zum Thema Arbeitsmarktintegration organisiert. Hier waren verschiedene Vertreter:innen einzelner Firmen, Arbeitgeber:innen (hauptsächlich Zeitarbeitsfirmen), Vertreter:innen aus Politik und der senatorischen Behörde, Mitarbeiter der JVA und der Handwerkskammer vertreten. Unser Ziel war es über unsere Zielgruppe aufzuklären, Firmen zur Vermittlung zu akquirieren, für das Thema Vermittlung aus der Haft zu sensibilisieren und einen allgemeinen Austausch zu ermöglichen. In der Haft fand eine Aktionswoche Alkohol statt, in welcher das Team über Alkoholkonsum aufgeklärte und über die Auswirkungen auf Familie, Freunde etc. gesprochen hat. Außerdem wurde ein Aktionstag Gefängnis organisiert, der in der Bremer Innenstadt veranstaltet wurde. Gruppenteilnehmer aus der Haft wurden zum Thema Würde, Mitbestimmung und Teilhabe befragt und deren Aussagen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Fortbildungen

Es gab interne und externe Fortbildungen zum Thema Bürgergeld. Es gibt eine fortlaufende Weiterbildung über das Migrationsrecht, hierzu gab es zudem Fortbildungen und Austauschtreffen mit den örtlichen Netzwerkpartner:innen. Ebenfalls besucht wurde eine Fortbildung zum Thema Entlassungsmanagement, sowie eine europäische Konferenz in Wien, die das Thema Gesundheitsförderung in Haft zum Inhalt hatte. Eine Fortbildung zum Thema Sicherungsverwahrung wurde ebenfalls besucht.

Spenden

Es wurden Zuschüsse bereitgestellt für unsere vielen unterschiedlichen Gruppen. Diese werden für Essen und Arbeitsmaterialien genutzt.

5. Ausblick

Eine weitere Vernetzung im Hilfesystem ist avisiert. Bestehende Kontakte werden intensiviert, Neue angestrebt. Dieses erfolgt auch mit dem Ziel den vom Mittelgeber festgelegten Richtwert zu erreichen. Zur Etablierung der Therapievermittlung in der U-Haft wird diese vom 1.1.25 bis zum 31.7.25 mit 20 Wochenstunden über unser Projekt angeboten. Derzeit gibt es rechtliche Schwierigkeiten hinsichtlich der Umsetzung der Therapievermittlung, da die Kosten der notwendigen Krankenversicherung der Insassen nicht übernommen werden. Deswegen werden die vorhandenen Wochenstunden für ein weiteres U-Haft Gruppenangebot, sowie Einzelberatungen in der Strafhaf genutzt werden. Die Angebote in der JVA sollen aufgrund der hohen Nachfrage bezüglich der beruflichen Vermittlung und der Suchtberatung ebenfalls angepasst werden. Außerdem streben wir eine intensivere Kooperation mit dem offenen Vollzug der JVA besonders im Hinblick auf die berufliche Vermittlung an.

Schlussbemerkung

Das Projekt Integrationscoaching Arbeit und Gesundheit bietet eine umfassende und flexible Unterstützung für Straffällige und von Straffälligkeit bedrohte Personen. Die Kernaspekte des Ansatzes sind:

1. Freiwilligkeit und Vertrauensaufbau: Die Teilnehmenden benötigen eine vertrauensvolle Arbeitsbeziehung ohne Berichtspflicht, um offen über ihre Probleme sprechen zu können.
2. Kontinuität und Verlässlichkeit: Langfristige Begleitung ist entscheidend für eine nachhaltige Veränderung.
3. Umfassende Unterstützung: Das Projekt bietet Hilfe in allen Lebensbereichen, einschließlich Krisenintervention und unkomplizierter Dienstleistungen.
4. Flexible Betreuungsintensität: Die Unterstützung ist bei Bedarf mehrmals wöchentlich abrufbar und passt sich den individuellen Bedürfnissen an. Entlassungen können begleitet werden.

5. Umfassender Ansatz: Berücksichtigung der komplexen Problemlagen der Teilnehmenden, einschließlich gesundheitlicher und rechtlicher Aspekte.

Die JVA hat die Erweiterung des Projekts um Gruppenmaßnahmen in der Untersuchungs- und Strafhafte sehr positiv aufgenommen. Das Projekt dankt allen Kooperationspartner:innen für die gute Zusammenarbeit.